



Stellungnahme zum Neubau eines Gebäudes am Kippenberg Gymnasium

Vorweg möchten wir betonen, dass eine Verbesserung und Entspannung der räumlichen Situation am Kippenberg Gymnasium von allen sehr begrüßt wird, da die Schulgemeinschaft seit vielen Jahren unter Mängeln leidet, die zum einen durch eine Überbelegung (Fachraumangel, zu wenig geeignete Klassen- und Differenzierungsräume) und zum anderen durch schlechte Hygienebedingungen (Zustand der Toiletten) hervorgerufen werden. (s. auch Stellungnahme der Schulleitung 22.4.2015; der Senatorin für Kinder und Bildung vorgelegt bei ihrem Besuch 2018)

Da die **Schulstandortplanung** vorsieht, dass das Kippenberg Gymnasium ein sechszügiger und inklusiver Standort mit W&E-Kindern werden soll, sind bei einem Neubau zudem besondere Anforderungen an die räumliche Ausstattung zu berücksichtigen.

Klassenräume

- Zurzeit hat die Oberstufe (15 Lerngruppen mit je ca. 30 Schüler*innen) keine festen Klassenräume, sondern belegt Klassen- und Fachräume, die gerade nicht von Mittel- und Unterstufe frequentiert werden.
- Moderner Unterricht – vor allem auch in inklusiven Klassen – benötigt gut erreichbare Differenzierungsräume, die zurzeit nicht vorhanden sind.

Fachräume

- Bereits aktuell fehlen naturwissenschaftliche Fachräume und Fachräume für Musik und Kunst.
- Die Kapazität der Turnhallen ist zu gering. Turnhallen und Sportstätten außerhalb der schuleigenen zwei Hallen müssen auch regelmäßig genutzt werden. Die bereits aktuell zu geringe Turnhallenkapazität ist ein entscheidend begrenzender Faktor bei der Erstellung der Stundenpläne für Klassen, Kurse und Lehrkräfte.

Lehrerzimmer/Sekretariat

- Das Lehrerzimmer ist für ein Kollegium mit über 100 Kolleg*innen viel zu klein, es fehlen Möglichkeiten zur Vorbereitung in den Freistunden. Geeignete Stützpunkte für die Mitglieder der erweiterten Schulleitung sind nicht in ausreichender Anzahl vorhanden.
- Das Sekretariat ist für zwei Sekretärinnen zu klein, bei einer Aufstockung der Verwaltungsstunden muss eine andere Lösung gefunden werden.

Mensa

- Die Mensa ist mit 120 Plätzen bereits gegenwärtig sehr gut ausgelastet. Durch die bevorstehende gemeinsame Nutzung mit den Grundschulkindern der Carl-Schurz-Straße sind auch hier Engpässe zu erwarten, bei der geplanten Sechszügigkeit wird die Kapazitätsgrenze überschritten.

Inklusion

- Das Kippenberg Gymnasium besteht aus mehreren, räumlich voneinander getrennten Häusern, die alle mehrstöckig sind. Keines dieser Häuser ist barrierefrei und behindertengerecht ausgestattet, auch die Fachräume nicht.
- Es gibt keine Fahrstühle oder Rampen.
- Differenzierungsräume für den Unterricht in Kleingruppen fehlen.
- Es gibt keine Personalräume für Sonderpädagogische Fachkräfte.
- Ein oder mehrere Pflegebäder und behindertengerechte WCs fehlen.
- Zusätzliche Räume für eine adäquate Ausbildung der W&E Kinder, wie Bewegungsräume, fehlen.
- Für die Kinder in Inklusionsklassen sind Einbauküchen vorgeschrieben.

Pausenhof

- Zum Schluss möchten wir noch darauf hinweisen, dass durch einen Neubau und gleichzeitige Aufstockung der Schülerzahl auf eine durchgängige Sechszügigkeit die räumliche Enge auf dem Schulhof deutlich erhöht wird.

Bremen, 3.6.2020